

... Vom Rhein — noch dazu.
Vom Rhein.

Von der großen **Völkermühle.**
Von der Kelter **Europas!**

Und jetzt stellen Sie sich doch mal Ihre Ahnenreihe vor —
seit Christi Geburt.

Da war ein römischer Feldhauptmann,
ein schwarzer Kerl, braun wie 'ne reife Olive,
der hat einem blonden Mädchen Latein beigebracht.

Und dann kam ein jüdischer Gewürzhändler
in die Familie, das war ein ernster Mensch,
der ist noch vor der Heirat Christ geworden und
hat die katholische Haustradition begründet.

Und dann kam ein griechischer Arzt dazu,
oder ein keltischer Legionär,
ein Graubündner Landsknecht,
ein schwedischer Reiter,
ein Soldat Napoleons,
ein desertierter Kosak,
ein Schwarzwälder Flößer,
ein wandernder Müllerbursch vom Elsaß,
ein dicker Schiffer aus Holland,
ein Magyar,
ein Pandur,
ein Offizier aus Wien,
ein französischer Schauspieler,
ein böhmischer Musikant

— das hat alles am Rhein
gelebt, gerauft,
gesoffen und gesungen
und Kinder gezeugt

und der Goethe,
der kam aus demselben Topf,
und der Beethoven
und der Gutenberg
und der Matthias Grünewald
und —
ach was, schau im Lexikon nach...

Es waren
die Besten,
mein Lieber!
Die Besten
der Welt!

Und warum?

Weil sich die Völker
dort vermischt haben.

Vermischt — wie die
Wasser aus Quellen und
Bächen und Flüssen,
damit sie zu einem
großen, lebendigen
Strom zusammenrinnen.

Vom Rhein — das heißt: vom Abendland.
Das ist natürlicher Adel. Das ist Rasse.

Seien Sie stolz darauf, Hartmann — und
hängen Sie die Papiere Ihrer Großmutter
in den Abtritt.

Prost!

“